

Weihnachten in anderen Ländern

Weihnachten in Daenemark

Schon am Nachmittag des 23. Dezember trifft man sich in Dänemark, um mit der Familie und Freunden Lillejulaften (den kleinen Weihnachtsabend) zu feiern. Man trinkt Tee und isst Aebleskiver (ein kugelförmiges Gebäck). Neben dem Weihnachtsbaum stellt man den aus Stroh geflochtenen Julbock auf.

Der Julbock ist ein Fabelwesen, er soll während der Feiertage das Haus vor bösen Geistern schützen.

Während der restlichen Zeit im Jahr sind dafür die Nissen (Kobolde) zuständig und die werden an diesem Tag auch beschert - mit einer Schüssel Reisbrei. Der Weihnachtsbaum wird von den Erwachsenen mit Strohsternen, Holzfiguren, Kerzen und roten Schokoladenherzen geschmückt. Auf die Baumspitze stecken viele Dänen lieber ihre Nationalflagge als einen Engel. Der Baumschmuck wird oft von den Kindern selbst gebastelt. Die Dänen umtanzen ihren Weihnachtsbaum und singen dazu. Am heiligen Abend löffelt man mit ganz besonderen Weihnachtslöffeln Reisbrei. Findet man eine Mandel darin, so soll das Glück für das kommende Jahr bringen.

Den dänischen Kindern bringt der Joulupukki die Geschenke, der in Lappland am Fuße des Berges Korvatunturi wohnen soll. Bevor die Geschenke aber ausgepackt werden, wird gesungen und um den Baum getanzt.

Wann kommt das Christkind?

Das **Christkind** besucht nicht alle Kinder am gleichen Tag. In vielen Ländern hat es auch Helfer.

Zu euch kommt es irgendwann in der Dämmerung des 24. Dezembers. Wenn ihr gut aufpasst, könnt ihr ein silbernes Glöckchen läuten hören. Das ist das Zeichen, dass das Christkind schon da war und die Kerzen am Weihnachtsbaum angezündet hat.

Während ihr eure Päckchen aufmacht, hängen die Kinder in den **USA und England** ihre Strümpfe an den Kamin. In der Nacht von 24. auf 25. Dezember kommt der Weihnachtsmann **Santa Claus** auf seinem Rentierschlitten, rutscht durch den Schornstein

und versteckt die Geschenke.

Da hat es der **finnische Weihnachtsmann Joulupukki** viel leichter. Er reist ganz offiziell mit der finnischen Luftlinie FinAir. Wenn er nicht gerade unterwegs ist, wohnt Joulupukki in dem Berg Korvatunturi, der die Form eines Ohres hat. So kann er die Wünsche aller Kinder gut hören.

In **Estland** helfen **kleine Gnome** dem Christkind. Sie verteilen den ganzen Advent über Süßigkeiten. Dafür ist der 24. Dezember dort ganz schön gruselig. An diesem Tag kriechen die Hexen und Teufelchen aus ihren Verstecken und schnappen sich alle Besen. Deshalb werden die Besen besonders geputzt.

Weihnachten in den Niederlanden

Was den Deutschen der Weihnachtsmann an Heiligabend, ist den Niederländern Sinterklaas, der begleitet von Swarte Pietie durch die Lande reitet und Geschenke und Süßigkeiten durch den Schornstein wirft.

Um den Sinterklaas gnädig zu stimmen, stellen die Kinder für sein Pferd Wasser, Heu und eine Mohrrübe bereit.

Die Geschenke vom Sinterklaas gibt es schon am 5. Dezember. Traditionell liegt jedem Geschenk ein Nikolausgedicht bei, das den Empfänger ein wenig auf die Schippe nimmt.

Beliebte Naschereien in der Sinterklaaszeit sind neben Schokoladenbuchstaben und Schokoladenmünzen, auch Pfeffernüsse und Marzipan.

Sinterklaas kommt mit dem Schiff aus Spanien angereist. In Amsterdam empfängt ihn alljährlich nach einer Prozession vom Hafen zum Palast die niederländische Königin Beatrix.

Der Weihnachtsbaum wird erst aufgestellt und geschmückt, wenn Sinterklaas am 6. Dezember das Land wieder verlassen hat.

Heiligabend geht es in niederländischen Familien besinnlich zu. Manchmal gibt es kleine Geschenke. Viele Familien besuchen gemeinsam die Mitternachtsmesse oder den Gottesdienst am Morgen des 25. Dezember.

Anschliessend gibt es zu Hause ein Festmahl oder man geht ins Restaurant.



Weihnachten in Spanien

Bei den Spaniern geht das Weihnachtsfest erst richtig los, wenn unser Heiligabend vorbei ist. Vom 25. Dezember bis 6. Januar ist Feiern angesagt!

Ein traditioneller weihnachtlicher Brauch in Spanien ist die Erscheinung des Köhlers (Olentzero), der aus den Bergen kommt und auf den Schultern durchs Dorf getragen wird.

Am 28. Dezember, dem Tag der unschuldigen Kinder, wird man ähnlich wie in Deutschland am ersten April aufs Glatteis geführt und muss schon aufpassen, dass man sich keinen Bären aufbinden lässt.

Vom 30.12. bis 1.1. feiert man die "Fiesta de la Coretta". In dieser Zeit wird eine geschmückte Kiefer gesegnet.

Höhepunkt der spanischen Weihnachtsfeierlichkeiten ist das Dreikönigsfest am 6. Januar. An diesem Tag gibt es Weihnachtsaufführungen und Umzüge. Die Häuser werden mit den Anfangsbuchstaben der 3 Könige gesegnet, damit im kommenden Jahr kein Unheil das Haus und seine Bewohner treffen kann.

Der Weihnachtsbaum gewinnt erst in den letzten Jahren eine etwas grössere Bedeutung in Spanien.

Traditionell gehört hier zum Weihnachtsfest eine Krippe.

Einen Weihnachtsmann kennt man in Spanien nicht.

Geschenke zieht man sich aus einer "Urne des Schicksals", einer Tombola, die neben Geschenken auch viele Nieten enthält.

Aber am 6. Januar geht keiner leer aus, jeder darf so lange ziehen bis er ein schönes Geschenk gefunden hat.

Zum Festmahl gibt es Truthahn oder Fisch. Turrón (Nougat) und Marzipan sind beliebte Weihnachtsschleckereien.

Die Familie besucht dann gemeinsam die Mitternachtsmesse.

(Quelle für Spanien und Niederlande: <http://www.bookanddrink.com>)